

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische Adressen:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 217.

Montag, 19. September 1910, abends.

63. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postämter 1 Mark 80 Pfg., durch den Briefträger ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelgen-Ausgabe für die Nummer des Ausgabestages bis vormittags 9 Uhr ohne Gebühr.

Rotationsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 20. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Herr Otto Hermann Schner in Rödern ist als 1. Gemeindevorsteher für seinen Wohnort auf die Zeit bis Ende des Jahres 1916 anderweit in Pflicht genommen worden.
Großenhain, am 16. September 1910.
2201 d E. Königl. Amtshauptmannschaft.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens
bismittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.

Die Geschäftsstelle.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 19. September 1910.

Wie wir von maßgebender Stelle erfahren konnten, ist die Umwandlung des Betriebes der hiesigen Straßenbahn vom Pferdebetrieb in eine elektrische Straßenbahn in die Wege geleitet. Um die behördliche Genehmigung zur Umwandlung ist bereits nachgesucht worden. Wird die Genehmigung erteilt, so dürfte voraussichtlich die Umwandlung zu Anfang oder im Laufe des nächsten Jahres erfolgen. Vorläufig befindet sich die Angelegenheit noch in der Schwebe, irgendwelche definitive Entscheidungen sind noch nicht getroffen worden.

Eine dem hiesigen Rittergut gehörige Strohscheune, enthaltend etwa 10 bis 12 Tuder Maschinenbruchschrot, ist gestern abend niedergebrannt. Es wird angenommen, daß die Entstehungsurache des Feuers auf Brandstiftung zurückzuführen ist. Die hoch aufliegenden Flammen verbreiteten einen weithin sichtbaren Feuerchein, der zu dem Geruch von einem größeren Feuer Betanlassung gab. An der Brandstelle war die Röderner Feuerwehrgesellschaft, die jedoch nicht einschreiten brauchte.

Nach dem kühlen und trüben Wetter am Sonnabend hatte man sich großen Hoffnungen auf schönes Wetter am gestrigen Sonntag nicht hingeeben, umsomehr, als auch die Wettervorhersage der Landeswetterwarte durchaus nicht ermutigend lautete. Die vielen Zweifler, die im Glauben des gestrigen Sonntag schon das selbe greuliche Wetter beschert sahen, wie dem Sonntag vor acht Tagen, erlebten daher eine überaus angenehme Enttäuschung, als am Morgen aus dem Nebel und Wolkengrau ein prächtiger, sonniger Tag sich zu entwickeln begann. Dem Sommer all seine Witterungskundin zu vergehen, geht unmöglich, aber daß er uns am letzten Sonntag seines Regimes noch mit so schönem Wetter aufwartete, wollen wir ihm immerhin hoch anrechnen. Dem Wetter entsprechend, war der Verkehr gestern allenthalben ein sehr reger. Ueberall sah man fröhliche, wanderlustige Menschen, die sich am Sonnenschein und an der nun allmählich zur Mitte gehenden Natur erfreuten.

Der Elbwasserspiegel hatte am hiesigen Brückenpegel gestern einen Stand von + 126 Zentimeter, heute von + 98 Zentimeter erreicht. — Der in den letzten Tagen hier beobachtete regere Umschlagsverkehr hält weiter an. Der lebhaftere Verkehr ist mit darauf zurückzuführen, daß die durch das Hochwasser und die Nebel auf der Unter- und Mittelseite zurückgehaltenen Schlepplüge jetzt hier eintreffen. Im Hafen befanden sich auch am Sonnabend noch eine größere Anzahl (bei Feierabend immer noch 9) Röhne mit Umschlagsgütern in Reserve. Einen fast ständigen Umschlagsartikel bilden schon seit längerer Zeit Gerlinge. Ferner gelangen jetzt auch Kiesel, Pitschpine, Säute, Harz und Marmor neben diversen anderen Gütern zum Umschlag. — Am Elbkaai waren Sonnabend früh 17 Röhne vorhanden. Vier Röhne nahmen Ladung ein und zwar Bier, Asphalt, Holz und Sticksägen. Ausgeladen wurden Getreide, Kohlen, Steine und Terpentin in Häffern. Bei Feierabend lagen noch 13 Röhne am Elbkaai, davon 10 mit Getreide.

Bei dem gestern in Dresden abgehaltenen zweiten Spielste des Sächsischen Spielverbandes beteiligte sich der Turnverein Riesa mit 2 Faustballmannschaften. Im Dreikampf wurde mit 44 Punkten 8. Sieger der Vorturner Kurt Schier. Seine Leistungen waren folgende: Hochsprung ohne Brett 1,50 m, Schleuderballwurf (2 kg) 36,10 m, 100 m-Lauf 12 $\frac{1}{2}$ Sekunden.

Wie bekannt sein dürfte, veranstaltet die hiesige Freiwillige Sanitäts-Kolonie Ende Oktober d. J. wieder eine größere Warenverlosung. Der Verkauf der Lose ist bereits im Gange und in letzterer Zeit hat auch die Einkaufskommission mit dem Ankauf der Gewinne begonnen, welche bei verschiedenen Firmen im Schaufenster ausgestellt

sind. Ein Teil der größeren Gewinne ist in dem bereitwillig zur Verfügung gestellten Laden Albertplatz Nr. 6 ausgestellt. In Anbetracht der gemeinnützigen Sache wäre nur zu wünschen, daß sich der Verkauf recht regen gestalten möchte, damit kein unverkauftes Los übrig bleibt, zumal die Kolonne die Lose verkaufen muß.

In letzter Zeit haben sich eine ganze Anzahl schwere Havarien auf der Elbe ereignet und es vergeht fast kein Tag, an dem nicht über neue Schiffsunfälle auf der Elbe zu berichten ist. Am Sonnabend ereignete sich an der Elbbrücke in Wittenberge wieder eine schwere Havarie, bei der ein großer Frachtkahn vollständig vernichtet wurde. Der Kahn des Schiffseigners Paul Richter in Coswig i. A., der in Porey Riez geladen hatte und sich auf der Fahrt nach Hamburg befand, wurde vormittags gegen 10 Uhr die Brücke steventrecht passieren, wurde aber durch den Duglerdampfer „Brückenlose“ aus der Fahrtrichtung gedrückt und gegen das sogenannte Drehscheibenschiff der Brücke getrieben, an dem er völlig zerbrach. Schiff und Ladung gelten als vollkommen verloren.

Sonnabend früh gegen 7 Uhr sollte der große Elbkahn des Schiffseigners Richard Hartmann aus Wehlen, der mehr als 500 Tonnen Ladung trug, oberhalb der Marienbrücke in Dresden gewendet werden. Der Kahn wurde am Altstädter Elbkaai entladen und sollte nach dem Neustädter Kai, um neue Ladung an Bord zu nehmen, beordert werden. Hierbei geriet jedoch der Kahn infolge des Windes aus dem Fahrwasser und kam unter lauten Krachen vor den vierten bis zum sechsten Strompfeiler auf Neustädter Seite der Marienbrücke zu liegen. Mittels langer Drahtseile und Ankerwinden gelang es schließlich um 11 Uhr vormittags, den Kahn unter den allergrößten Anstrengungen vom Brückenpfeiler wegzubringen. Eine Sperrung der Schifffahrt war durch die Havarie nicht eingetreten. Auch waren an dem Kahn trotz des hohen Wasserstandes keine allzu erheblichen Beschädigungen entstanden.

Sonnabend morgen war der Dampfer „Kronprinz Georg von Sachsen“ auf der Bergfahrt begriffen; als bei Köhlitz a. E. im kurzen Burch vom ersten Schlepplahn Nr. 61 derselben Gesellschaft der Bootsmann August Schäfer beim Wasserhöpfen über Bord fiel und ertrank. Alle Rettungsversuche waren vergeblich. Der Verunglückte war 37 Jahre alt und lebte.

Die Korpsmandover des 12. Armeekorps beginnen am Donnerstag dieser Woche. Das Generalkommando nimmt während ihrer Dauer (22., 23. und 24. September) Quartier im Kloster Marienstern und Aufau. Die blaue 23. Division kämpft gegen die rote 32. Division. Diese militärische Übung spielt sich zwischen Dauben und Kamenz ab. In der Nacht zum 23. und zum 24. September findet Bivak für sämtliche Truppen des Armeekorps statt.

Ueber die Manöver der 40. und 24. Division am Freitag und Sonnabend wird berichtet: Die Manöver am Freitag zogen sich bis in den Nachmittag hinein, und Sonnabend frühzeitig wurde das Manöver fortgesetzt. Es endete nicht so spät wie am Freitag, und bereits gegen Mittag konnten die Truppen ihre Quartiere beziehen, die letzten mit Verpflegung im diesmaligen Manöver. Am heutigen Montag mandorierte die 40. Division gegen markierten Feind, ebenso die 24. Division, die am Freitag gleichfalls Bivak hielt und deren Vorhut nach dem Manöver am Sonnabend von Zwickau nach Köhlitz zu vorrückte. Beide Divisionen bezogen heute, Montag, abend enge Quartiere, bivaltieren am Dienstag und kehren am Mittwoch nach beendigtem Manöver in ihre Garnisonen zurück. — Bei dem Manöver der 40. Division am Freitag nahm Sr. Majestät der König Gelegenheit, bekannt zu geben, daß er der 3. Batterie des 6. Feldartillerieregiments Nr. 68 (Hauptmann Müller) für hervorragende Schießleistungen

das Königsabzeichen verliehen habe, und die Batterie zu diesem schönen Erfolge zu beglückwünschen.

Während die älteren Lehrabteilungen der Bundes-universität Leipzig sich in reichem Maße des Besitzes von Kapitalien zur Verleihung von Stipendien erfreuen, entbehrt die landwirtschaftliche Hochschule noch vollständig solcher Mittel. Dieser Mangel wird vom Lehrkörper unangenehm empfunden. Infolgedessen hat Herr Geh. Hofrat Prof. Dr. Richter in der Oekonomischen Gesellschaft für das Königreich Sachsen eine dementsprechende Anregung gegeben, was die Bewilligung eines Stipendiums von 200 M. für jedes der nächsten drei Jahre zur Folge hatte. In erster Linie sollen bei Bedürftigkeit und Würdigkeit solche Studenten unterstützt werden, die die Laufbahn landwirtschaftlicher Beamten einschlagen wollen.

Wochen-Spielplan der Dresdener Königl. Hoftheater: Opernhaus. Dienstag: Walfire. Mittwoch: Jar und Zimmermann. Donnerstag: Siegfried. Freitag: Sigenerbaron. Sonnabend: Ebtterdämmerung. Sonntag: Eugen Onegin. Montag: Salome. Schauspielhaus. Dienstag: Uriel Kočka. Mittwoch: Der verlorene Vater. Donnerstag zum ersten Male: Der alte Pavillon. Freitag: Prinz. Sonnabend: Der alte Pavillon. Sonntag: Ayrich-Pyrrh. Montag: Der verlorene Vater.

Gröba. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, findet Dienstag, den 20. September in Wänisch-Wonnsicht Marionetten-Theater, dergelt im hiesigen Gasthof, eine große Extra-Vorstellung, verbunden mit Konzert der Oschager Stadtkapelle (Dr. Bayer), statt. Auf diesen schönen Genuß versprechenden Abend sei hiermit aufmerksam gemacht.

Dresden. Die von Herrn Generalmusikdirektor Dr. Richard Strauß gegen die Giltigkeit der Münchner Abmachungen — selbstverständlich im guten Glauben — erhobenen Bedenken haben, wie die „Dr. Nachr.“ melden, durch einen Briefwechsel zwischen dem Komponisten und der Generaldirektion der königlichen Hoftheater in Dresden ihre Aufklärung gefunden. Die Verhandlungen über die Erwerbung der musikalischen Komödie „Der Rosenkavalier“ sind damit endgültig zum Abschluß gelangt; das Werk wird in Dresden, und zwar voraussichtlich Anfang Januar 1911, seine Uraufführung erleben. — Am Freitag gegen Abend bereitete die Ehefrau des Dekorationsmalers Kelsmann in der Rabenerstraße ihrem 6 Monate alten Kinde in der Wanne ein Bad. Während das Kleine im Wasser lag, wurde die Mutter unerwartet von einer Ohnmacht befallen. Als später Familienangehörige den Baderaum betraten, lag die Frau bewußtlos am Boden, während das Kind im Wasser ertrunken war. — Eine Lohnerschöpfung haben die Kohlenarbeiter, Schiffer, Fischer usw. an der Elbe gefordert. Die Unternehmer wollen vom 1. April an eine Erhöhung von 2 Pfg. die Stunde gewähren. Die Arbeiter sind aber damit nicht einverstanden. Vermutlich dürfte es heute zur Arbeitseinstellung gekommen sein. — Die Errichtung eines Denkmals für die geliebten China- und Afrikaträger ist von dem hiesigen Militärverein „Ehemalige Ueberseetruppe“ angeregt worden. Das Protektorat über die Sammlungen für dieses Denkmal hat der König übernommen. — Eine eigentümliche Fahrt machte vorgestern der Ballon „Graf Zeppelin“. $\frac{1}{2}$ 10 Uhr flog er in Reich auf und verschwand nach dreiviertel Stunden in der Richtung nach dem hohen Schneeberg. Mittags 12 Uhr stand auf einmal ein Ballon über Dresden; er flog über Reich nach der Höhe, wo er tief herunterging. Wie ein Blick durchs Fernrohr ergab, war es der „Graf Zeppelin“, den über der Sächs. Schweiz eine gerade entgegengesetzte Strömung erfaßt hatte. Von der Höhe aus schwenkte der Ballon links ab und fuhr das Elbkaai hinab gen Wehlen. Fünf Herren saßen darin, darunter Ingenieur Behnert als Führer und Herr v. Heyden als Aspirant.

Birna. Die Cholera ist erloschen. Der Arbeiter Wagner in Copitz ist für gesund erklärt worden. Wenn die

In Stadt und Land

des Bezirks Riesa und
vielen angrenzenden Ortschaften
— Rotationsdruck. —

verbreitetste Zeitung.

eingetragene Wirtshausbesitzer des Hauses ...

Wald der sächsischen Schweiz. Die obere ...

Daujen. Dieser Tage hörte abends der ...

Daujen. Freitag wurde der ...

Plitau. Der Rat beschloß in seiner ...

Mittweida. In Mittweida wurde ...

Reichenhain. Während am Tage ...

Reichenau (Sachsen). Außer der ...

Oberleutersdorf. In Niederleutersdorf ...

Reichenau (Sachsen). Ein seltenes ...

Einführung der ...

Plauen i. A. Am dem 100jährigen ...

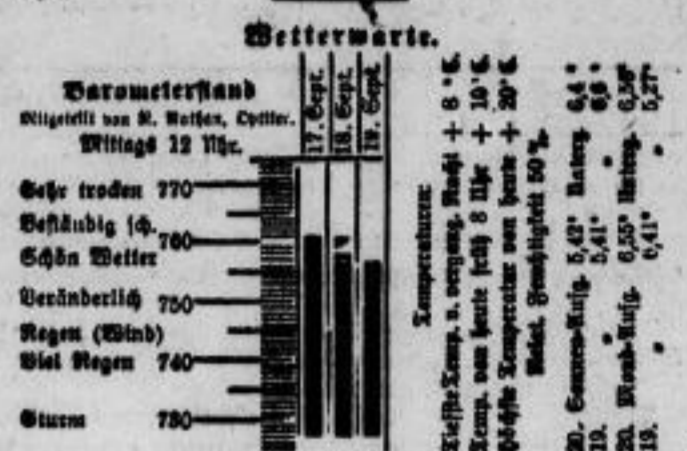
Leipzig. Der Leipziger ...

Aus der Geschichte des Fußballs.

Der Fußball, der auch bei uns seit ...

Aber die Spielart war im ...

liche Spiel unter ihnen ein ...



Wetterprognose für den 20. September: ...

Bermischtes.

Ein modernes Straßenbild ...

Über die japanische Expedition ...

Vereinsnachrichten

Wagner'scher Dramenverein. Dienstag, 8 Uhr. Bestands-
Kassa im Cafe Hoff (Vereinszimmer).

Thiere's Restaurant,

Großstraße 36.
Morgen Dienstag abend

großer Stat-Kongreß.

Anfang 1/9 Uhr.
Es ladet alle Statistiker hierzu freundlich ein Odo. Thiere.

Gasthof Gröba.

Albert Wünsch's berühmtes, elegantes
Nationaltheater und Zentrum mundi.

Dienstag, den 20. September

große Extra-Vorstellung.

Unter Mitwirkung der
1116 Mann! Ochscher Stadtmusikcapelle. 1116 Mann!

Der Mattenfänger von Hameln.

Phantastisches Volksstück mit Gesang in 6 Bildern.
Im 4. Bild: Die Vertreibung der Ratten, naturgetreu im
Theatrum mundi dargestellt.

Preise der Plätze: 1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 40 Pfg.,
Sitzplatz 30 Pfg.

Billets gelten nur zu der Vorstellung, zu welcher sie gelöst sind.
Anfang 1/8 Uhr. Anfang punkt 1/9 Uhr.

Konzert-Programm. (Vor Beginn der Vor-
stellung.) Nr. 1: Einzug der Gladiatoren, Marsch von Puell.
Nr. 2: Overture zu Dichter und Bauer von Suppé.
Nr. 3: Abendständchen, Lied für Tromba von Werner.
(Solist: Franz Weyer jun., Konseratorist). — Während der
Zwischenspausen: Nr. 4: Kind, du kannst tanzen, Walzer a.
d. „geschiedene Frau“, v. Leo Fall. Nr. 5: Ruchlied a. d.
„Herbstmännchen“ von Kolmann. Nr. 6: Nachklänge aus
dem Silberthal, große Fantase für Tromba. (Solist: Franz
Weyer jun., Konseratorist). — Nach dem 4. Akt 10 Minuten
Pause. — Nr. 7: Im 7. Himmel, Potpourri von Petros.
Nr. 8: Schluß-Galopp, Hölle-Galopp a. „500 000 Teufel“
von Faust.

„Der Mattenfänger von Hameln“ ist das schönste
und beliebteste Volksstück, welches auf allen Bühnen Deutsch-
lands sich eines zahlreichen Besuches erfreute. Es ist mit
dieser Mühe und großen Kosten gelungen, dasselbe
für mein Figurentheater zu arrangieren. Dekoration und
Kostüme sind brillant.
Indem ich mich der Hoffnung hingabe, meine Bühne
von Seiten des geehrten Publikums belohnt zu sehen,
gedenke ich mit Hochachtung
Albert Wünsch.

Sind Sie Cigarettenkenner?

Dann sind die Nachahmungen der Salem
Aleikum für Sie wertlos.
Einen wirklichen Genuß haben Sie nur von der echten.
Lassen Sie sich nicht durch ähnliche Stempel täuschen
und überzeugen Sie sich, daß der Druck auf der
Hülse lautet:

Fabrik-Ansicht



Salem Aleikum
Nr.
Orient. Tab.- & Cigar.-Fabr.
Yenidre, Inh. Hugo Zietz
Dresden.

Preise:
Nr. 3/4 4 5 6 8 10
3/4 4 5 6 8 10 Pfg.

Peru Tannin Wasser



Die Töchter des Erfinders
seit Jahrzehnten anerkannt
als ein ganz vorzügliches
Haarpflegemittel.

**Das gehaltreichste
Kopfwasser der Gegenwart ist**

**Bern-
Tannin-
Wasser.**

Durch regelmäßige An-
wendung wurden diese Er-
folge erzielt. Tausende von
Anerkennungen. Herzlich em-
pfohlen. Zu haben mit Fett-
gehalt oder fettfrei bei
Paul Binnewein und A. G.
Heinrich, Drogerie, in Flaschen
à: Mt. 1,75 und Mt. 3,50.
Erfinder: C. W. Hylmann & Co.

Riesauer Bank,
Aktiengesellschaft zu Riesa.

Gemeindeverbandsgirokonto Riesa Nr. 9. — Postscheckkonto Leipzig Nr. 893.

Kassenstellen: Stauchitz: Inhaberin Firma Gehr. Pfundt.
Elsterwerda: Inhaberin Firma Max Lemcke, vorm. C. P. Dietrich.

Annahme von Geldanlagen

zu coulanten Zinssätzen je nach Kündigungsfrist.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien und
sonstigen Wertpapieren. — Spesenfreie Einlösung von zahlbaren Coupons,
Dividendenscheinen und gelosten Stücken. — Verwaltung von Wert-
papieren (Ueberwachung von Auslosungen, Besorgung neuer Zins- bez.
Dividendebogen usw.). — Aufbewahrung offener und geschlossener
Depots. — Gewährung von Darlehen gegen Sicherstellung und auf
Blankokredit. — Diskontierung und Einziehung von Wechseln und Schecks.
— Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Scheck-Verkehr.

Stahlkammer

in feuer- und diebessicherem Tresor mit vermietbaren Schrankfächern (Safes).

**Geschäftsstelle des Landwirtschaftlichen
Creditvereins im Königreich Sachsen.**

Billige Gelegenheit.

Ich habe von dem so gern gekauften
**115 cm breiten ganz schweren
Cheviot**
(Fabrikat. Coupons 3-4 1/2 m) noch ein Pöfchen herein-
genommen und kann diese für Röcke, Kostüme, Kinderk. u.
außerordentlich praktische Ware jetzt abgeben zu
110 Pfg. den Meter so lange Vorrat.
Emil Förster Pa. Max Barthel Nachf.
Hauptstr., Schrägüb. Apotheke.

Auktion.

**Mittwoch, den 21. September a. e. von vormittags
10 Uhr an** kommen im Auktionslokal Hotel Kronprinz
hier selbst wegen Wegzug nachstehende bessere gute Möbel
freiwillig zur öffentlichen Versteigerung als: 1 Kleiderschrank,
1 Vertiko, 1 grüne Ripsgarnitur, 1 Sofa, 2 Stühle,
1 Sofatisch, 1 Waschtisch, 1 runder Tisch, 2 Stühle,
1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 1 Stuhl, 1 Ofenbank,
1 Spiegel mit Konsole, 1 Bettstelle mit Matratze, 2 große
Bilder, 1 Aufwandsuhr, 1 Koffer, 1 Plattebrett, 1 Konsole,
1 Dringmaschine, 2 große Bilderrahmen, ferner 1 Kron-
leuchter, auch zu Gas einzurichten u. a. m.
Die Möbel können von Dienstag mittag an besichtigt
werden.
Riesa, Hermann Scheide,
Schulstraße 6. vereideter Auktionator und Taxator.

Sonnenlampe,

beste und billigste elektrische Glühlampe,
ca. 75% Stromersparnis — größte Haltbarkeit.
Erhältlich bei:
Arthur Geiner, Reußen, Gerbergasse 2. Telefon 600.
Verkauf für Riesa:
Kaufmann Arthur Kunzsch, Hauptstraße 60. Telefon 378.

Beachten Sie bitte die ausgestellten Waren bei G. Mittag.

Wilhelm Jäger

Riesauer chemische Reinigungs-Anstalt und Färberei.
Einziges Unternehmen dieser Branche mit seinem Geschäftsbetriebe hier am Orte.
Keine Filiale oder Annahmestelle einer auswärtigen Anstalt.

Die Felds und Grasnutzungen an den Eisenbahn-
strecken Zeithain-Coswig, Coswig-Neußeneuwig und
Großenhain-Priestewitz sollen und zwar von Zeithain bis
Langenberg auf 5 Jahre, an den übrigen Strecken auf
6 Jahre verpachtet werden. Die Verpachtung findet statt:
1.) Donnerstag, den 22. September 1910 von vorm. 1/8 Uhr
an ab Stein 698 in den Fluren Zeithain, Langenberg,
Saubitz, Münchritz, Schalten, Bedwitz, Weißig, 2.) Freitag,
den 23. September von vorm. 1/8 Uhr an ab Stein
774 + 80 in den Fluren Weißig, Raundörtschen, Goltzsch,
Medessen, Kollwitz, Strießen, Priestewitz, 3.) Sonnabend,
den 24. September von vorm. 8 Uhr an ab Bahnhof
Großenhain, C. G., in den Fluren Großenhain, Schieschen,
Strießen, Priestewitz, 4.) Dienstag, den 27. September von
vorm. 8 Uhr an ab Stein 854 in den Fluren Stauda,
Dahlitz, Weißig, Böbla, Jessen, Ockrika, Gröbern, Oberau,
Niederbau, Weindöbha, 5.) Mittwoch, den 28. September
von vorm. 8 Uhr an ab Stein 964 in den Fluren Weindöbha,
Brochwitz, Coswig, Pflschewitz. Die Bedingungen
werden an Ort und Stelle bekannt gegeben.
Königliches Eisenbahn-Bauamt Riesa.

Wäscheleinen
in reichster Auswahl, nur eigene Fabrikate.
in jeder Preislage, empfiehlt
Max Bergmann, Seilermeister, Riesa a. e.

Schellfisch
trifft Dienstag frisch ein und
empfehlen
Wischhandlung Carolastr. 5.

Schellfisch,
frische Ware, trifft morgen
Dienstag frisch ein. Selbigen
empfiehlt billigst
Paul Jähmig, Goethestr. 5a.

Kieler Vollbücklinge,
Sprotten, Flundern,
trafen heute in feinsten
Qualität ein.
Alois Steizer.

Pianos

in 6 Preislagen am Lager,
darunter Klüthner, Weißbrod,
Blaser, Wand und Anauß,
desgleichen Irmler = Flügel
empfiehlt

B. Zeuner,

Hauptstr. 73.
Gasthof „zur Linde“ in Poppitz.
Morgen Dienstag
Schlachtfest.
Ergebenst ladet ein
W. Geunig.

Morgen Dienstag
Schlachtfest.
Otto Richter, Krausfeld.

V. A. O. D.
21./9. Seibzig.

Freitag, d. 23. Sept.
abends 1/9 Uhr
Deutscher Herold.

Die heutige Nr. umfaßt
8 Seiten.

Ein Ministerwechsel in Sofia

ist an und für sich keine interessante Sache. Immerhin anerkennt der erfolgte Rücktritt des Ministeriums Mallnow, daß unter seiner Geschäftsleitung aus dem Fürstentum Bulgarien ein unabhängiges Königreich wurde. Trotzdem gibt es bulgarische Politiker, die dem König Ferdinand und seinem bisherigen Ministerium den Vorwurf verpackter Selbsterhaltung machen, was sich hauptsächlich auf die Befreiung der mazedonischen Bulgaren vom türkischen Joch bezieht. Ob diese Bestimmung die gegenwärtige Ministerkrise mit veranlaßt hat, läßt sich noch nicht klar erkennen. Es kommt auch nicht viel darauf an.

Europa kann es den Bulgaren gönnen, daß sie sich seit dem Berliner Kongreß kräftig entwickelt und ihrem Staatswesen ein ziemlich festes Gefüge gegeben haben. Sie werden sich nun aber auch daran gewöhnen müssen, daß sie für ihre nationalen Aspirationen gegenüber der Türkei nicht mehr auf die direkte und indirekte Hilfe der Großmächte rechnen dürfen. Das Ministerium Mallnow hat erst kürzlich die Erfahrung gemacht, daß der Ruf nach großmächtilicher Einmischung in die mazedonischen Verhältnisse nicht mehr zieht. Es mußte sich dazu bequemen, zur Beilegung seiner Beschwerden wegen der Entwaffnung der mazedonischen Bulgaren und wegen der mazedonischen Flüchtlinge denselben Weg zu beschreiten, den auch Serbien wegen Ähnlicher mit der Flotte beschritten hat, nämlich den Weg direkter freundschaftlicher Auseinandersetzung. Das jungtürkische Regiment hat durch überraschend schnelle Entwaffnung der Albanesen bewiesen, daß es selbst Ordnung in seinem Hause schaffen will, und ist Bulgarien ein selbständiges Königreich geworden, so findet doch sein fortgesetztes Streben nach Machterweiterung nun eine Grenze in dem Umschwung der Dinge in der Türkei und in der veränderten Haltung Europas gegenüber Südrussen der Balkanhalbinsel wider die Osmanen.

Wiewohl könnte das Drängen der bulgarischen Nationalisten nach weiterer Expansion, d. h. nach einer gewissen Auseinandersetzung mit der Türkei, geschäftlich werden, wenn sich ihm nicht zwei besondere Umstände entgegenstellten: Das eine ist die oft verpöbelte, aber doch für Europa recht nützliche Veranlagung des Königs Ferdinand, und die andere Hemmung kommt vom russischen Zaren her, der wegen der notwendigen inneren Reorganisation der Kräfte seines eigenen Reiches Anlaß hat, seine slavischen Schützlinge am Balkan zur Ruhe und Geduld zu ermahnen. Wir glauben daher, daß die gegenwärtige Ministerkrise dem König zwar einige unangenehme Stunden bereiten, aber keine internationale Bedeutung gewinnen wird.

Tagesgeschichte.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Angeregt durch einen Artikel der „Frankfurter Zeitung“ hat die Tagespresse vielfach mit der Wahlparole oder dem Wahlprogramm der Regierung sich beschäftigt. Solche Erörterungen finden einen günstigen Boden in der Besorgnis, von der die besten Kräfte der Nation im Hinblick auf die Verbitterung unter den bürgerlichen Parteien und auf die sozialdemokratischen Erfolge bei den Nachwahlen zum Reichstage erfüllt sind. Ohne Zweifel hat jene Verbitterung bei den Erfolgen mitgewirkt. Was der Reichskanzler in seiner Reichstagsrede vom 9.

Dezember 1909 in bezug auf ausgezeichnete Geschäfte des Radikalismus vorausgesehen hat, tritt leider mehr und mehr in die Wirklichkeit. Es ist auch richtig, daß diese Voraussicht nicht von der Pflicht entbindet, nach Möglichkeit Vorkehrungen dagegen zu treffen, daß nicht ein blinder Eifer, eine ungehörige politische Verheerung des Volkes eine gefährliche innere Lage schafft. Wir können aber versichern, daß an der obersten verantwortlichen Stelle nicht nach Schlagworten gesucht und noch heute schon entschieden wird, welche einzelne Frage bei den nächsten allgemeinen Wahlen zum Reichstage in den Vordergrund zu rücken wäre. Mit Wahlparolen, die sich nicht aus der Natur der Dinge ergeben, und mit künstlichen Schlagworten läßt sich dem Uebel, das wir beklagen, überhaupt nicht beikommen. Zeigt das deutsche Volk in der praktischen Arbeit fortwährend Grobheit, so wird es sich auch in seiner politischen Betätigung und Kultur der Herrschaft der Drohe entziehen und seine Geschäfte so wenig nach äbler Baune wie nach einseitigen Klassen- oder Interessenwünschen mitbestimmen müssen. Der Reichskanzler hält es für seine Hauptaufgabe, die Reichsgeschäfte so zu führen, daß das der Nation zum Wohle ihres Erwerbslebens ebenso wie zu ihrem militärischen Schutze Nützlich gesichert und ihre stetige kulturelle Entwicklung gewahrt werde. Es ist daher ein im einseitigsten radikalen Parteinteresse genährter Überglaube, daß irgend etwas einer geistigen oder wirtschaftlichen Reaktion Ähnliches im Werte sei. Ein solche Absicht liegt allen maßgebenden Faktoren des Reiches fern.

Die „Mitt.-pol. Corr.“ glaubt über die dem Reichstage zu unterbreitenden

Forderungen für militärische Zwecke
folgende Angaben machen zu können: „Es ist zunächst und als im Hinblick auf den in Frankreich bestehenden Vorsprung notwendigste Forderung die Aufstellung von Maschinengewehr-Kompagnien für die Infanterie vorgesehn. Ebenfalls dringlich ist der Ausbau der technischen Truppen, die zusammen mit den um je eine Kraftwagen-Kompagnie zu vermehrenden Train-Batalionen der neuen Generalinspektion der Verkehrstruppen unterstellt werden. Bei diesen Kompagnien soll in Zukunft die Ausbildung der militärischen Kraftwagenfahrer erfolgen, von denen die mobile Armee, dank des bei den zweiten Staffeln geplanten Einsatzes des tierischen Juges durch den mechanischen, sehr starken Bedarf haben wird. Von der Ueberlegung des Trains in Regimentern wird vorläufig abgesehen. Sämtliche Neuformationen und Forderungen der Vorlage werden bis 1914 gestaffelt. Für dieses Jahr erst, daß dem Reich durch Freiwerden gewisser Einnahmen finanzielle Bewegungsfreiheit gibt, bleibt auch die für die 37. und 39. Division in Alenstein und Colmar i. E. angufordernde Ergänzung ihrer Feldartillerie zu Brigaden — im ganzen 12 Batterien — verschoben. Außerdem tritt für die Verpannung der Beobachtungswagen der Feldartillerie eine Erhöhung des Pferdebestandes der Batterie um drei Pferde ein. Entgegen der noch in der letzten Woche von der sozialdemokratischen Presse — „Volksbote“ in Stettin — gebrachten Nachricht einer Neuordnung von 33 Batalionen (für die Regimentier mit nur zwei Batalionen) kann auf das Bestimmteste versichert werden, daß eine solche Infanterievermehrung ebensowenig in Aussicht genommen ist wie die ebenfalls verschiedentlich als geplant gemeldeten Veränderungen im Etat der Kavallerie.“

Deutsches Reich.

X Der Kaiser von Rußland traf gestern vormittag mit dreien seiner Töchter in Hamburg u. d. G. ein, wohnte dem Gottesdienst in der russischen Kirche bei und kehrte sodann wieder nach Friedberg zurück.

In der zweiten Oktoberwoche ist lt. „D. Z.“ eine Begegnung des Kaisers und des Zaren in Schloß Wolgast oder in Wiesbaden vorgesehen. Da König Georg von England um diese Zeit in Schloß Friedrichsruh zum Besuch seiner Verwandten, des Prinzenpaares Friedrich Karl von Hessen eintrifft, so ist auch eine Begegnung zwischen dem Kaiser und dem König Georg von England geplant. Ob eine Zusammenkunft der drei genannten Monarchen statifindet, steht bis jetzt noch nicht fest.

Für heute, Montag, war eine Sitzung des preussischen Staatsministeriums anberaumt, zu der der Ministerpräsident von Bethmann Hollweg von Hofenfinow hereinzukommen gedachte. Weiter will er Besprechungen mit dem Staatssekretären des Reichs abhalten. Dem Vernehmen nach wird hauptsächlich die Balancierung des Reichsetats erörtert werden. In einem sonst gut unterrichteten Berliner Blatte wird angedeutet, daß sich der Balancierung unüberwindliche Schwierigkeiten entgegenstellen und daher



Wie diese Palme

das auf der Erde wandelnde Tierreich überträgt, so überträgt die Pflanzenfette Palmin und Palmona (Palmen-Butter-Margarine) die tierischen Fette durch ihre Reinheit und Güte. Das beweist am besten der Umstand, daß Palmin und Palmona tierische Fette in der feinen und bürgerlichen Küche immer mehr verdrängen. Palmin zum Kochen, Braten und Backen. Palmona als Brotaufstrich.

Der Weg des Rechts.

Roman von S. Valentin. 14

„Tante Staar, kennst Du uns denn nicht mehr?“ fragte Gilly.
„Welch ein Glück, daß Ihr mich riefet!“ sagte die alte Dame und reichte ihnen die Hände. „Ich suchte nach zwei Kindern. Es war mir entfallen, daß Ihr während der letzten zehn Jahre gewachsen sein könntet. Nun ist es mir aber ganz klar.“

Die Mädchen lachten. Die alte Tante erschien ihnen gutmütig und höchst unbedeutend, sie hatten von ihr keinen Zwang zu befürchten, sie war gewiß leicht zu lenken.

„In meiner Vorstellung sollte ich ein Paar wilde kleine Mädchen hüten und hatte so meine Gedanken, wie das ausfallen könnte. Nun soll es ja wohl gehen!“

Ihre Mädeln ward von Margot nicht beachtet, von Gilly nicht verstanden, die auch den scharfen, durchdringenden Blick der alten Augen nicht bemerkte bei der etwas nachlässigen Art der jungen Mädchen, die sie ganz richtig beurteilte.

Der grüne See rauschte zu ihren Füßen, vor ihnen lag in mädchenhaftem Schimmer die majestätische Bergwelt. Düst stieg aus dem Gärten des Thuner Hofes bis zum Balkon empor, auf dem die beiden Schwestern standen, und eine belebende, gewirrigte Luft umstieß sie. Begeistert schaute Gilly umher.

„Mit ist, als versuchte man einen Singurichtenden mit Haderwerk darüber zu trösten.“ sagte Margot, auf einmal in Tränen ausbrechend. „Wahr behandelst mich wie ein Kind, dem man eine Puppe verfertigt.“

„Hast Du Dich mit ihm darüber ausgesprochen?“
„Er weiß wenigstens, wie ich denke.“

„Auch, daß Du bei Deiner Ansicht zu bleiben gedenkst?“
„Wenn Du damit meine Liebe zu Gerhard meinst... ja.“

„Dann ist ja alles gut.“ Gilly sah unbestimmt auf den See nieder.

„Nichts ist gut, sprich doch nicht so obenhin. Was soll denn gut sein. Zum zweitenmal werde ich wie ein ungehöriges Kind...“

„Doch nicht in die Ecke gestellt. Vater läßt es sich wenigstens ziemlich viel Geld kosten, und die Ecke ist recht weit und schön, manchem möchte sie schon behagen. Komm, Margot, genieße die Zeit, mer weh, was sie Dir bringt! Und nun komm doch zum Essen. Nummer und Liebe machen nicht satt. Bleib Dich um, so als Vogelstauche...“

„Es ist mir ganz einerlei, wie ich aussehe!“
„Mir aber nicht,“ sagte Gilly sehr entschieden. „Ich mag nach keiner Richtung hin Aussehen erregen. Nimm Dich zusammen und sei vernünftig.“

Gespant musterte Gilly die Hotelgäste, die sich zum späten Diner auf der breiten Terrasse versammelt hatten. Suchte sie jemand?

Man sah an kleinen Tischen und Fräulein von Staar mußte die jungen Mädchen sesselnd zu unterhalten, während sie die beiden Schwestern genau studierte. Die blonde Schönheit Margots mit den schwermütigen dunklen Augen und dem träumerischen Lächeln gefiel ihr ebensogut, wie die übermütige, heitere Gilly. Und indes sie unbefangen mit ihnen plauderte ward ihr ganz klar, was sie gleich gefühlt; sie waren nach heutiger Jugendsicht der alten, unbedeutenden Tante in allem himmelweit überlegen.

Blötzlich verstummte Gilly, stieß Margot an und deutete mit den Augen nach der zum Seeufer hinabführenden Treppe.
„Der braune Bart!“

Margot nickte. „Daß sehen, wie es mit Deinem Nute steht!“ sagte sie bedeutungsvoll, und beide blickten verstoßen dem Häherkommenden entgegen.

Eine ernste, vornehme Erscheinung; der sichere, elastische Schritt des Bergsteigers, heller, scharfer Blick und ruhige Lieberlegenheit... Gilly atmete tief auf. Wer konnte es sein? Sie hätte es sehr gern gewußt.

Hatte er sie wieder erkannt, wollte er sie begrüßen?
Welche Enttäuschung! Er sah flüchtig über die drei Damen hin, sein Blick ruhte entschieden am längsten auf Tante Staar... dann ging er vorüber und verließ die Terrasse. Die jungen Mädchen neigten die alte Dame, die es sich mit seinem spöttischem Lächeln gefallen ließ, als der Herr schon wieder erschien, direkt auf sie zukam mit ausgestreckter Hand, und sie herzlich begrüßte.

„Ich hoffe, Sie kennen mich noch... Mag Holleben. Darf ich bitten, mich vorzustellen.“

Fräulein von Staar war augenscheinlich sehr erfreut. „Graf Holleben, Fräulein von Tatzig,“ sagte sie dann.

Ein froher Sinn glitt über Graf Hollebens feine Züge. „Dann darf ich mich wohl auch als Vetter einführen... wir sind verwandt.“

„Ja, ja, wir haben den Namen oft gehört,“ rief Gilly hastig aus.

„Dann ist ja alles in schönster Ordnung.“
Fräulein von Staar warf einen flüchtigen Blick auf Margot, die schon wieder zerstreut vor sich hinsah, indes Gills braune Augen ausleuchteten und blickten bei der Aufforderung der Tante, der Graf möchte sich zu ihnen setzen. Sie fragte dann nach der Familie Holleben, nach seiner Mutter, einer Schwester, einer Großmutter... sie waren alle tot, aber es zeigte sich, Tante Staar war eine intime Freundin der Mutter des Grafen gewesen.

„Ich erkannte Sie gleich, wollte aber doch ganz sicher gehen,“ sagte der Graf. „Wohin reisen die Damen, wenn ich fragen darf? Nach Weatenberg... wie köstlich, das ist auch mein Ziel!“

Diesen Abend unterhielten sich die Schwestern nicht mehr über die Tagesereignisse, sie wünschten sich kurz gute Nacht und Gilly schien sehr, sehr ermüdet, sie löschte überraschend schnell das Licht aus.

Weatenberg, gerade gegenüber der wunderbaren, schimmernden Pracht der stets in blendendes, bräunliches Weiß gehüllten Jungfrau oberhalb Interlatens gelegen, bietet auch dem Schwachen und Kranken die Möglichkeit, die Wunder der Hochalpenwelt in der Nähe anzustaunen. Es ist für und durch die Fremden da, alles Eigenartige ist leider längst in den Hintergrund getreten, große Hotels haben die reizenden Gehäuser verdrängt, alles lebt für und von der Fremdenindustrie.

Und die Drahtseilbahn bringt jährlich Tausende hinauf, die begeistert nach den blinkenden Eis- und Schneefeldern hinaufsehen, welche sich täglich neu in phantastische Wolkenhüllen kleiden und verhüllen, um dann plötzlich in beständiger Schönheit daraus hervorzutauchen.

zung der ...

2. Sobald das Kind zur Schule geht und den geordneten Unterricht derselben genießt, hat es Anspruch darauf, daß ihm Kenntnisse und Fertigkeiten mitgeteilt werden, die ihm Vorteile für sein künftiges Leben gewähren können.

3. Weist die Schulzeit zu Ende, so naht die wichtige Frage der Berufswahl. Dieselbe hat Reizung, Beschäftigung und Gesundheitszustand der Kinder zu berücksichtigen; auch die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Elternhauses ist mit in Betracht zu ziehen.

und Jugendkulturs, wie die Stadt ...

4. Gleichwohl hoffnungsvoll gestaltet sich die Erziehung unseres Nachwuchses in allen den Fällen, wo das natürliche und an erster Stelle berufene Organ, das Elternhaus, versagt und die Schule infolge dessen vernachlässigt arbeitet.

Den vielfältigen Aufgaben der Jugendfürsorge, wie sie vorstehend geschildert sind, hat sich der Lehrstand wie jeder andere, ja schließlich in erhöhtem Maße zu widmen.

Der Jugend zum Wohl! Dem Volke zur Ehr!

Aus aller Welt.

Welschburg: Im nahen Lürzendorf (Nieder-Ost) stürzte der Turm der neuerbauten katholischen Kirche ein, wobei ein Arbeiter getötet wurde, während drei schwer und eine größere Anzahl leichter verletzt wurden.

gestraft. Ein ...

Vermishtes.

Ein Verbrecher mit 100 Jahren Strafe Ein nicht alltäglicher Verbrecher hatte sich vor der Bezirksstrafkammer zu Hannover wegen ...

Ein deutscher Postbeamter in Brüssel verhaftet. Die Brüsseler Polizei verhaftete in der Ausstellung den deutschen Postbeamten Carl Strung, 22 Jahre alt, welcher vor einigen Tagen in Coblenz die Summe von 8000 Mark aus der Postkasse entwendet und sich nach Brüssel geflüchtet hatte.

besten sich beschaffte. Nach künstlicher Zubereitung bröckelt das Bleich bei Verwendung. Diese in dem Handel und Verkehr als weiche Täuschung des Publikums mit dem nachgemachten Bleichschönheitsmittel. Auf Grund der Ausfertigung dieser Gesetze kamen die nichtswürdigen Manipulationen des Ministers aus Tageslicht. Die Staatskanzlei hat Anklage erhoben.

Arbeitsnachrichten für Nies.

Arbeitgeber. Reinhold Erich, S. des Schiffbauers Richter in Bismarck. Otto Gerhard, S. des Eisenwerknehmers Weber. Erich Smil, S. des Bahnassistenten Lehner. Albin Konrad, S. des Holzmagnetiseurs Eichhorn.

Arbeitnehmer. Wilhelm Karl Richard Buchholz, Fußknecht in Dresden. mit Johanna Marie Kühn. Franz Moritz Freudenberg, Eisenwerkarbeiter, mit Ida Hulda Wulfsber.

Marktwerte.

Stroh, am 17. Sept. 1910. 1 Aljo Butter 2,60—2,72 M.
118 Beitel, Paar 30—48 M.
Weizen, 17. Sept. 1 Aljo Butter 2,40—2,50 M.

Marktwerte der Stadt Chemnitz. Table with 2 columns: Item and Price. Items include Weizen (various types), Roggen, Gerste, Hafer, Getreidemehl, and others.

Landwirtschaftliche Warenpreise zu Großschleien am 17. Sept. 1910.

Table with 4 columns: Item, Unit, Price 1, Price 2. Items include Weizen (neuer, braun), Roggen (neuer), Gerste, Hafer, Getreidemehl, and others.

Vergangenen Sonntag gegen Abend goldene Brosche mit Photographie auf dem Wege von der Bleichstraße Gröbba bis Pausz verlor. Bitte gegen Belohnung abzugeben beim Portier des Eisenwerkes Gröbba.

Wohnung von jungem Ehepaar mit 2 Kindern im Preise bis 200 M. per 1. Okt. gesucht. Werte Off. unter T R an die Exp. d. Bl. erbeten.

Stube, Kammer und Küche oder Stube u. gr. Kammer sofort gesucht. Adressen unter B 60 an die Exp. d. Bl.

Welt. Anker. Ehepaar sucht p. 1./1. 1911 Wohnung, Stube, Kammer und Küche. Off. unter H 20 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Schlafstelle frei Schloßstraße 18, 1. l.

Frül. Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör. Preis 220 M., 1. Jan. 1911 bezugsbar. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Logis v. Bl. p. m. 1. Jahrl. Venter, St. 2 R., R. oder 2 St., R., 1. Jan. 1911 in Nies gesucht. Angeb. u. A G 200 an die Exp. d. Bl.

8- bis 10 000 Mk. 6- „ 7 000 „ 4- „ 5 000 „ und 3 000 Mk. Hypothek gesucht. Off. an Rechtskonsulent Hübchen in Nies, Albertstr. 9, erb.

Wer sieht auf 1. sichere Hypothek 3000 bis 4000 Mk.? Offerten unter L K an die Exp. d. Bl. erbeten.

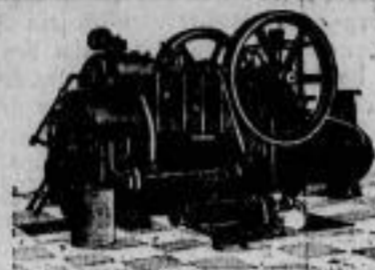
Ein sauberes Köchenmädchen per 1. Oktober gesucht im Sächsischen Hof.

Lehrmädchen für Damenschneiderei werden angenommen. W. Masper, Goethestr. 100.

Jüngere Kontoristin, welche flott und sicher stenographieren, Maschinenschreiben und gut rechnen kann, findet sofort oder 1. Oktober 1910 Stellung. Angebote mit Gehaltsanspruch unter M M an die Exp. d. Bl. erbeten.

Lehreres Schulmädchen zur Aufwartung gesucht Bismarckstr. 49, Hinterhaus.

1 Schmiedegesellen sucht sofort B. Krut, Kaiser Wilhelm-Platz.



Heißdampf-Verbund-Lokomobilen mit oder ohne Kondensation bis 90 Pferde sofort lieferbar. Dresden Maschinenfabrik und Schiffswerft Uebigau, Akt.-Ges., Dresden-Uebigau.

Rittergut Geerhausen gibt Mittwoch, den 21. September von 6 Uhr vormittags an, oberhalb der Großtizer Feldscheune rutenweise Kartoffeln aus. Auf 1.10 M.

Kohlen und Brikets alle Sorten und Formate empfehlen billigst ab Lager oder frei Haus und Keller. A. G. Hering & Co., Elbstraße 7, Ecke Niederlagstr.

Lichtige, unorganisierte Maschinenformer für Hand- u. Wendemaschinen von bedeutender Fabrik in Großstadt Mitteldeutschlands gesucht, verheiratete bevorzugt. Offert. mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, des Alters, des kürzesten Einrichtungstermins usw. unter Ziffer L C 104 bef. Rudolf Mosse, Berlin S. W.

Zimmermann oder Stellmacher zum Zuschneiden und Bedienen der Maschinen per 1. Okt. gesucht. Bewerbungen unter S M 90 an die Exp. d. Bl.

Stellung finden Wirtschaftler, Kutscher, Diener, Gärtner, Rasenwerker, 1000 Mf. Reiz, u. Ausschmied u. Stellmach., Automobilist, Chauffeur, Metzler, Schlosser, Hofmeister, Pfleger, Schäfer, Schweizer u. Balanzenangeh. Velpzig, Sophienstr. 56, Niese. (Kilap.)

Zur Führung meiner Bücher als Nebenbeschäftigung, suche gewandten Herrn. Gefällige Adressen unter K W erbeten zur weiteren Beförderung an die Exp. d. Bl.

Suche für sofort einen jungen zuverlässigen Arbeiter für dauernde Beschäftigung. Richard Boden, Offsetfabrik.

Fener-Versicherung. Gut eingeführte alte Deutsche Aktiengesellschaft sucht angehenden, rührigen Vertreter. Offert. erbeten unter F V an die Exp. d. Bl.

Guts-Verpachtung. Das hiesige Pfarrgut mit neugebauter Pächterwohnung, c. 56 Ader, soll vom 1. Okt. 1911 an auf weitere 12 Jahre verpachtet werden. Bedingungen einzusehen im Pfarramt. Respektanten wollen sich bis Ende Oktober c. melden beim Kirchenvorstand. Verp. den 15. Sept. 1910.

In Böhmen Braunkohlen „Legetthoff“ von größter Heizkraft, „Kraft“-Briketts, Kiefernholz, gespalten und gebündelt, Anthracit, echt engl., empfiehlt billigst Kohlenkontor Hans Ludewig, Elbstraße 1.

Reines amerikanisches Petroleum zu billigem Tagespreis! ff. raffin. Räkol (Nachtisch) u. Nachtlichter v. Glatz empfehlen F. W. Thomas & Sohn, Hauptstr. 69, neben der Krieger Bank.

Gebräucher Motowagen, Einzylinder, in noch gutem Zustand, sofort äußerst billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Schwaches kleines Kiefernholz, trockene Ware, liefert per Wtr. 4,50 M. nach Nies bis vor Haus Emil Verhöld, Holzhandlg., Wühlstr. bei Nieserau.

Prima Mariaheimer Brauntholen (Dobhoff, Alleinverkauf für Nies) empfiehlt in allen Sortierungen billigst ab Schiff in Nies Oscar Oantusch.

Gegen viele Hautleiden, wie juckende Dermatozen, Schuppenflechte. Seit Jahren war ich mit Hautleiden geplagt, hatte häufige Kopfschmerzen u. jede Lust z. Arbeiten u. z. Leben verloren, wurde ich von melancholisch. D. Arzt sagte, es sei ein veraltetes Blasenleiden.

Blasenleiden u. Nierenleiden, daneben Darmträgheit infolge stehender Lebensweise. Auf ärztl. Rat trank ich, nachd. nichts helfen wollte, Nieser'scher Nieser-Sprudel Starknulle (Zob-Eisen-Mangan-Kochsalzquelle). Schon nach drei Fl. fühlte ich mich als ganz and. Mensch. Die Urinabsonderung wurde lebhaft u. schmerzlos u. blieb es seitd. Ich trinke d. Nieser-Sprudel jetzt täglich, habe mich nie so wohl u. gesund gef. wie heute. Ihr Nieser-Sprudel ist m. Lebensretter. Hans B., 95 Pfg. in d. Apoth. u. bei H. B. Hennicke.

10 Zentner Weizenglas verkauft Gerdiner, Truppenübungspl. Zeitfahrn.

Supfervitriol (Galizienstein) in Kristall und rein gemahlen zum Weizen von Saatweizen empfiehlt billigst Ernst Moritz, Samenhandlung, Hauptstraße 2.

Nestle's Kindermehl. Clavierstimmen und Reparaturen werden von einem von mir eingestellten Clavierbauer gewissenhaft ausgeführt.

B. Zeuner, Pianoforte-Magazin. Mehrere Pianinos werden mietsfrei.

1 Haumann-Rad, Carl gebaut, für billigst 30 M. zu verkaufen. Fahrrad-Richter, Hauptstr. 60, Eingang Ganskur. Neue Räder, erste Marken in größter Auswahl u. zu billigsten Preisen. Jetzt günstigste Kaufzeit.

Viel Eier erzielt man zu jeder Jahreszeit, auch ganz ohne freien Auslauf und im Winter bei der strengsten Kälte durch das 1000fach erprobte und sehr geliebte Geflügelfutter, „Ragut“.

Aepfel, verschiedene Sorten, im Ganzen oder einzeln, sind zu verkaufen. Heilstraße 18.

Pflaumen, täglich 2 mal frisch, verkauft im Ganzen und einzelnen. E. Eider, Obgarten.

N. geruch. Flandern Feinste Rieder Hausale Feinste Rieder Köstlinge empf. selb. Paul Casper.